

Zwei Velobesessene finden sich

Die aufstrebende E-Bike-Marke Stromer hat nicht nur den Investor für weitere Expansionen gefunden, sondern auch gleich ein neues Firmendach: Andy Rihs holt den Stromer als Schwestermarke von BMC in den Velokonzern und seinen Vater Thomas «Thömu» Binggeli als neuen Chef in die Firma. Der Coup bedeutet die grösste Übernahme in der Schweizer Branche seit dem Zusammengehen von Trek und Villiger vor zehn Jahren. Text: Peter Hummel, Bild: zvg



Der aufsehenerregende Zusammenschluss entspringt einer industriellen und marktmässigen Logik: Thomas Binggeli ist mit dem Stromer vor drei Jahren gerade noch rechtzeitig auf den fahrenden Elektrozug aufgesprungen. In der Schweiz konnte er sich rasch etablieren, und international setzten publicitywirksame Aktionen wie Filmstar Leonardo Di Caprio auf New Yorker Strassen im Stromer-Sattel oder der Bike Expo Brand New Award Akzente. Andy Rihs hingegen hat sich mit seiner Hauptmarke BMC mit grossem Einsatz auf den Rennsport konzentriert. Daher ist ISH einer der letzten international angesehenen Komplettanbieter, der noch kein Elektroangebot hat, abgesehen von austauschbaren Modellen der Schwestermarke Bergamont, die seit zwei Jahren zum Konzern gehört. Angesichts der wachsenden Nachfrage musste Andy Rihs darin wohl doch ein Manko erkannt haben.

Eigentlich war er ja auch schon sehr früh fürs Elektrovelo sensibilisiert: Rihs gehörte 1999 zu den Investoren, welche dem New Flyer zur Taufe verhalfen. Sein damaliges Engagement kam zu früh, die ursprüngliche

Firma BK Tech ging Konkurs. Bei Thomas Binggeli dürfte das Engagement dank ähnlicher Vorstellungen von mehr Erfolg gekrönt sein: in Binggeli hat Rihs quasi sein alter Ego gefunden – wie er selber ein Velobesessener und Macher, der mit seinem Leistungsausweis Rihs beeindruckt hat: «Thomas Binggeli ist ein innovativer, begeisternder Unternehmer mit grossem Durchhaltevermögen. Von seiner Persönlichkeit erhoffe ich mir entscheidende Impulse für die ganze ISH-Gruppe!»

Elektrovelo gesucht, Nachfolger gefunden

Dazu kommt der geschickt eingefädelte Schulterschluss: Für die Übernahme der Marke Stromer, aller Patente, Liegenschaften und Stromer Stores hat Rihs anscheinend keine enorme Summe aufgeworfen. Er tritt Binggeli 30% an seinem Velokonzern ISH ab. Eine kleine Summe sei geflossen, bestätigt Binggeli, doch schweigt er sich über ihre Höhe und die Richtung der Zahlung aus. Die eigentliche Überraschung ist die personelle Rochade: Teil des Handels war nämlich, dass Binggeli als Delegierter des Verwaltungsrats ab sofort auch die Verantwortung der gesamten ISH (und damit auch BMC) übernimmt. Andy Rihs bleibt Verwaltungsratspräsident der ISH.

Thomas Binggeli sagt zu diesem überraschenden Coup, mit dem er sich zu seinem diesjährigen 20. Firmenjubiläum selbst die grösste Bescherung bereitet: «Nachdem ich

seit meinem 17. Lebensjahr selbständiger Unternehmer bin, war ja klar, dass ich nicht einfach stiller Teilhaber werden, sondern die operative Führung übernehmen wollte. Diese Perspektive gab auch den Ausschlag, dass ich nicht wie lange angedacht einfach Investoren ins Boot holte oder die Marke für einen schönen Batzen verkauft habe, sondern diese Beteiligungslösung gewählt habe.» Und Andy Rihs ist doppelt glücklich: «Noch nie habe ich einen Zusammenschluss so schnell und problemlos abwickeln können.» Und dank dem Stromer-Deal ist er nicht nur zu einem neuen potenziellen Nachfolger für seine ganze Velofirma gekommen: «Thömu hat mit seiner grossen Erfahrung das Zeug, die Geschicke der ISH gelegentlich vollumfänglich zu übernehmen. Eine kompetente und vor allem schweizerische Lösung!»

Hürlimann hinterlässt etablierte Marke

Der bisherige ISH-Chef, Mike Hürlimann, ist damit schlicht überzählig geworden. Er hat an sich nichts falsch gemacht, sondern es im Gegenteil verstanden, die schlingernde Firma wieder auf Kurs zu bringen und das Flaggschiff BMC im Sinne von Andy Rihs als Premium-Sportvelomarke international aufzustellen. Mit den früheren Unstetigkeiten dürfte es nun definitiv vorbei sein: Als Mitbesitzer will Binggeli in der Führung neue Akzente setzen, wie zum Beispiel kurze Entscheidungswege. Er glaubt, dass seine Qualitäten als Innovator und Operator, aber auch als gelegentlicher «Guerillakämpfer» auch in einem grösseren Haus zielführend sind. Weiter will er sich aber noch nicht auf die Äste hinaus lassen, sondern sich erst mal 100 Tage umsehen.

Thömus Instinkt als Erfolgsgarant?

Gewiss wird der Bauernsohn aus dem Berner



Cyclinfo Genossenschaft
8400 Winterthur
052 203 19 77
www.cyclinfo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 2'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 650.4
Abo-Nr.: 1077154
Seite: 1
Fläche: 43'069 mm²

Vorort Niederscherli mit seiner volksnahen Art und seinem sicheren Instinkt für Kundenbedürfnisse, welche sein Hauslabel Thömus innert eines guten Jahrzehnts von einer Dorfmarke zum national bekannten Label gemacht haben, auch für ISH ein Gewinn sein und das durch die Rennsportausrichtung zuweilen etwas elitär gewordene Image korrigieren können. Bei aller Bauernschlauheit Binggeli's kann man aber gespannt sein, wie gut und rasch es ihm gelingen wird, auch die neue Aufgabe zu meistern. Eine Weltmarke wie BMC zu führen ist jedenfalls einige Nummern anspruchsvoller als „Hightech vom Bauernhof“ zu vermark-

ten.

Bauernhof-Flair bleibt

Die angestammte Marke Thömus soll derweil eigenständig und ihren Wurzeln auf dem Bauernhof treu bleiben. Mit Markus Binggeli, der auch schon seit 15 Jahren mit Führungsaufgaben betraut ist, sollte jedenfalls Gewähr für Kontinuität geboten sein. Und als Mehrheitsaktionär, Mittüftler, Freund und Helfer wird Thömu wohl selbst dafür sorgen, dass die von ihm gestiftete familiäre Thömus-Stimmung weitergepflegt wird.

Stromer bleibt Stromer

Der Stromer rutscht unter das Dach von ISH, bleibt aber vorerst weitgehend eigenständig: Die Marke soll parallel zu BMC und Bergamont weiterbestehen, ein Technologietransfer auf die anderen Marken wird aber nicht ausgeschlossen. Entwicklung und Produktion bleiben weitgehend eigenständig, und auch das neue Montagewerk für den Stromer in Oberwangen/BE soll wie geplant im nächsten Jahr seinen Betrieb aufnehmen. Offen ist hingegen noch, was mit den Stromer Stores geschehen soll. Die eigenen Shops stehen in Konkurrenz zum Fachhandel, der mit dem ISH eng zusammenarbeitet. Binggeli will in den nächsten Monaten über das Schicksal der Stromer Stores entscheiden. (ur)